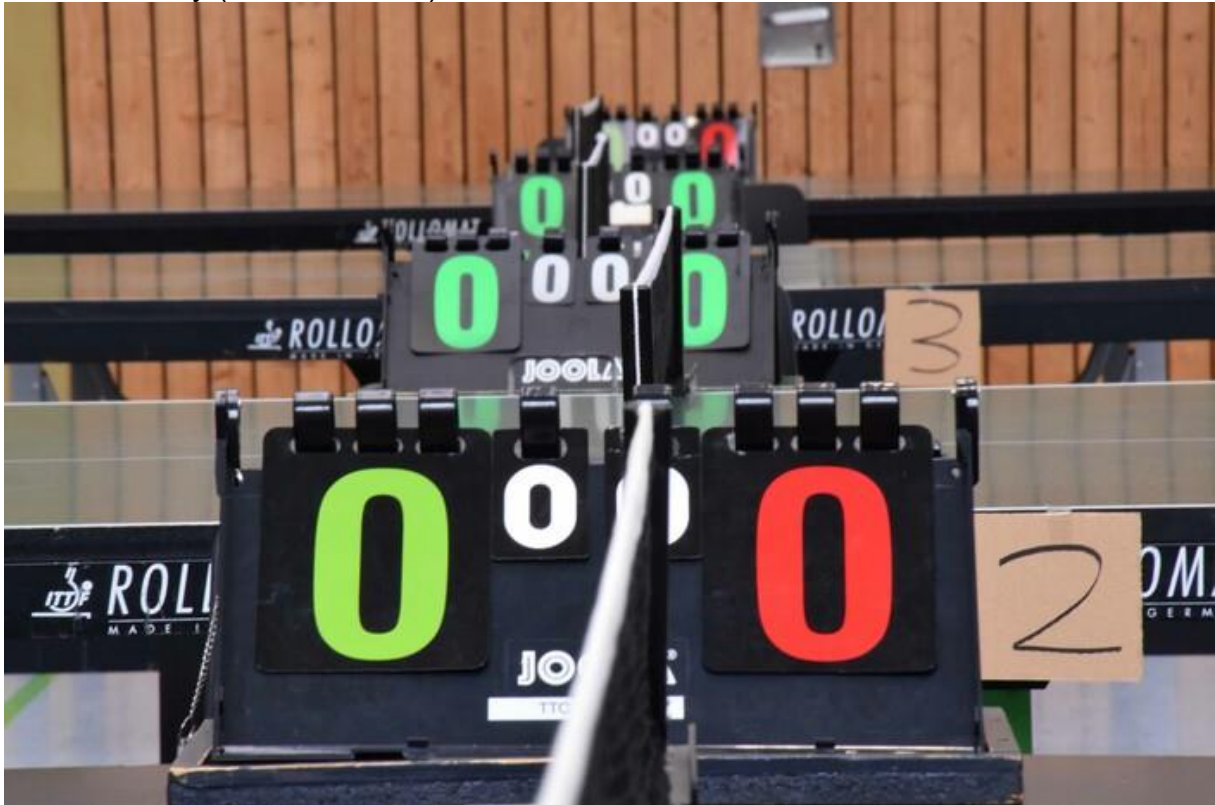


07. Februar 2024

Vorschlag: Tisch-Schiedsrichter bei Meisterschaften

Nicht immer klappt das mit dem Zählen, nicht immer sind sich beide Spieler einig, und manchmal weiß keiner mehr, wie es im Match steht ...

Adela Zatecky (Obertshausen), 07.02.2024



Wieland Speer, Tischtennis-Diplomtrainer und engagierter Tischtennis-Funktionär, hat sich nach einigen Beobachtungen und Diskussionen bei den Kreisjahrgangmeisterschaften des Kreises Offenbach so seine Gedanken gemacht. Nachdem bereits vor Ort einige Diskussionen mit anwesenden Trainern stattfanden, fasste Wieland seine Gedanken in einem offenen Brief zusammen. Mit seiner Zustimmung veröffentlichen wir hier den Brief, um eine Diskussion auf breiter Basis zu ermöglichen:

Liebe TT-Freunde,

als ich 1975 mit dem Tischtennis im Verein angefangen hatte, wurde am Tisch gezählt. Bei den Punktspielen stand immer einer aus den beteiligten Mannschaften auf Netzhöhe und war der jeweilige Tisch-Schiedsrichter. Bei Turnieren musste immer der Verlierer am Tisch bleiben und gleich das nächste Spiel an diesem Tisch zählen.

Wir Kinder lernten dadurch ganz automatisch und quasi nebenbei einige wichtige Regeln - spielerisch sozusagen. Wir gehörten dazu und trugen etwas zum Gelingen einer Veranstaltung bei. Wir lernten Neutralität, Verantwortung, Fairplay, Organisation sowie manches mehr und gaben der kleinen TT-Gemeinschaft etwas zurück - unser erstes Ehrenamt?! Das tat auch niemandem weh, es war ganz normal. Die Zuschauer (meistens Eltern) in den Hallen hatten den Vorteil das Spiel leichter zu verfolgen, weil der neutrale Schiedsrichter am Tisch deutlich sprechen

musste, es sei denn, es gab Zählgeräte - dann konnte man das Ergebnis sogar sehen.

Heute (gestern bei den Kreisjahrgangsmeysterschaften und zuvor auch bei anderen Basis-Veranstaltungen) spielen die Kinder ohne Schiedsrichter und ich sehe in den Hallen viele (besonders auch neue) Eltern, Funktionäre und natürlich auch Betreuer, die gar nicht wissen, wie es steht, weil oft keine Schiedsrichter an den Tischen stehen. Die Spieler zählen selbst, oft leise und kaum hörbar. Manche Kinder, Eltern und Betreuer kennen auch gar nicht die Regeln. Hinzu kommt, dass wir immer weniger ausgebildete Schiedsrichter haben.*

Vielleicht könnten wir durch die "neuen alten" Tisch-Schiedsrichter leichter wieder neue interessierte Kreis-Schiedsrichter gewinnen. Nebenbei könnten die Verlierer am Tisch auch noch kurz erstmal ihre Niederlage "verdauen" und werden nicht gleich "fertig gemacht" von "überehrgeizigen" Eltern oder Betreuern. Aus Niederlagen kann man schließlich auch lernen und sie gehören zum Leben dazu!

Ein Versuch wäre es doch wert - oder...

Und unsere Gesellschaft könnte auch profitieren: "Nicht nur nehmen, sondern auch geben - hilft uns allen!" Manche Dinge waren früher nicht verkehrt. Wenn viele Menschen etwas kleines Gutes tun, verändert das auch die Welt positiv.

Ich würde mich sehr freuen, wenn an vielen Stellen der TT-Szene die Verantwortlichen das aufgreifen und bald umsetzen würden.

...

Viele Grüße und bleibt gesund

Wieland Speer

(ein Tischtennis-Fan)

Diskussion ausdrücklich erwünscht, Meinungen bitte an wiespeer@gmail.com